

Zur Kreuzinstallation am 4. Fastensonntag 2016

Aus dem 2. Korinther Brief!

2 Kor 5,17-21



Liebe Geschwister,

wenn also ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon »neue Schöpfung«. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.

Das alles aber kommt von Gott. Obwohl ich sein Feind war, hat er sich durch Christus mit mir ausgesöhnt und mir den Auftrag gegeben, seine Versöhnungsbotschaft zu verbreiten.

So lautet diese Botschaft: In Christus hat Gott selbst gehandelt und hat die Menschen mit sich versöhnt. Er hat ihnen ihre Verfehlungen vergeben und rechnet sie nicht an. Diese Versöhnungsbotschaft lässt er unter uns verkünden.

Uns Aposteln hat Christus den Auftrag und die Vollmacht gegeben, diese Botschaft überall bekannt zu machen. Ja, Gott selbst ist es, der durch uns die Menschen ruft. So bitten wir im Auftrag von Christus: »Bleibt nicht Gottes Feinde! Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!«



Gott hat Christus, der ohne Sünde war, an unserer Stelle als Sünder verurteilt, damit wir durch ihn vor Gott als gerecht* bestehen können.

Liebe Geschwister der Gemeinschaft, des Gottesdienstes, überall,

wenn wir durch Christus neu geworden sind, muss es eigentlich in uns brennen, den Dienst der Versöhnung, den Gott uns aufgetragen hat, verantwortungsvoll und ernsthaft wahrzunehmen:

Wir haben nicht weniger zu verkünden, als diese Liebe, diese Vergebungsbereitschaft und diese Gerechtigkeit.

Beim **Heiligen Antonius von Padua** lesen wir heute zur franziskanischen Mystik, als Auszug aus seinen Predigten: „Nicht alle glauben, nicht alle gehorchen dem Evangelium. Es gibt Samenkörner, die auf den Weg fallen; Sie werden zertreten und von den Vögeln gefressen. Gemeint sind die Menschen, die im Überfluss leben. Irdisches erfüllt sie, sie sind übervoll, betrunken vom goldenen Kelch Babylons! Die Krone des Stolzes tragen sie auf dem Kopf, doch der Kopf ist leer, die Gedanken weggetragen vom verunreinigten Geist!“

So sprach Antonius in seinen Predigten schon um 1225, wie aktuell die Worte doch bis heute sind!!!! Diese Predigt Gedanken sind entnommen dem Buch: „Liebe, allem Leid entrissen!“ des am 1. März verstorbenen **Bruders Anton Rotzetter+, Kapuziner aus der Schweiz.**

„Gottes Liebe ist immer größer, als wir denken. Nicht zu fassen, wie weit sie geht. Nicht zu verstehen, wie tief sie ist.

Gottes Liebe ist kaum zu beschreiben, erst recht nicht mit Worten!“

Jessica Bohn

So zeigen sich die Texte des heutigen Sonntags, verbunden mit allen Gedanken, weit sichtbar in den beiden Bildern unserer Kreuzinstallation. Sie sind wie die liebenden, empfangenden, vergebenden Hände Gottes, des Vaters, des Schöpfers, der uns heute neu begrüßt und umarmt, als seine Tochter, als seinen Sohn.

Pace e bene, Bruder Wolfgang